

**Abschlussarbeiten über die jeweils durchgeführten Hospitationen zu einem botanischen Artenschutzprojekt**

**Kurzzusammenfassungen**

**Simon Bauer (Botanischer Garten der Universität Tübingen):**

**Ex-situ-/In-situ-Erhaltungsmaßnahmen für *Minuartia stricta*, *Draba incana* und *Arctostaphylos uva-ursi***

Für die sehr seltenen alpinen Arten *Minuartia stricta* (Steife Miere) und *Draba incana* (Graues Felsenblümchen) sowie für *Arctostaphylos uva-ursi* (Echte Bärentraube) wurden im Botanischen Garten Tübingen Erhaltungskulturen angelegt, fand eine Vermehrung von Vorkommen statt und sind Bestandsstützungen in den Alpen bzw. im Alpenvorland durchgeführt worden.

**Anne Bernsee (Botanischer Garten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz):**

**Bestandsstützungsmaßnahmen für *Potentilla rhenana* (Rheinisches Fingerkraut) an der Mosel und im Ahrtal sowie Regiosaatgut-Gewinnung im Kölner Raum**

Für die vom Aussterben bedrohte Art *Potentilla rhenana* (Rheinisches Fingerkraut) wurden Bestandsstützungsmaßnahmen an der Mosel und im Ahrtal durchgeführt.

Der zweite Teil der Hospitation bot Einblicke in die Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Gewinnung von gebietseigenen Wildpflanzensaatgut gemäß den Regularien des Verbandes deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. (VWW).

**Alena Binder (Botanischer Garten der Universität Wien):**

**Pflegearbeiten an verschiedenen Trockenrasenstandorten im Pannonikum im Jahresverlauf**

Ziel der Hospitation war es, verschiedene pannonische Halbtrockenrasen- und Trockenrasen-Standorte einschließlich der notwendigen Pflegemaßnahmen im Jahresverlauf kennenzulernen. Dies soll helfen, eine möglichst authentische Gestaltung des Pannonikums im Botanischen Garten Wien zu ermöglichen.

**Daniela Bunde (Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin):**

**Autochthones Saatgut = Gebietsheimisches Saatgut – Wo kommt es her, wie wird es produziert?**

Beschrieben wird die Regiosaatgut-Gewinnung einer nordostdeutschen VWW-zertifizierten Wildsamens-Firma. Die Hospitation brachte Einblicke zur Pflege von Wildpflanzen-Anbauflächen sowie zur Saatguternte und –aufbereitung. Hierbei konnten insbesondere neue Erkenntnisse zu *Origanum vulgare* (Gewöhnlicher Dost), *Plantago media* (Mittlerer-Wegerich), *Pimpinella saxifraga* (Kleine Pimpinelle), *Pimpinella major* (Große Pimpinelle), *Tragopogon pratensis* (Wiesen-Bocksbart), *Solidago virgaurea* (Gewöhnliche Goldrute), *Lysimachia vulgaris* (Gewöhnlicher Gilbweiderich), *Campanula rapunculoides* (Acker-Glockenblume), *Koeleria macrantha* (Zierliches Schillergras), *Phleum phleoides* (Steppen-Lieschgras) sowie *Chenopodium bonus-henricus* (Guter Heinrich) gesammelt werden.

**Silvia Friedrichs (Alter Botanischer Garten Göttingen):**

**Populationsstützungen und Wiederansiedlungsmaßnahmen für die hochgradig gefährdeten Arten Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) und Arnika (*Arnica montana*) in Schutzgebieten des Naturparks Solling-Vogler sowie Schutz von Waldmooren in Hessen**

Neben Bestandsstützungen/Wiederansiedlungen von *Arnica montana* (Echte Arnika) im Solling über Aussaat bzw. Auspflanzung von getopften Pflanzen und Ex-situ-/In-situ-Erhaltungsmaßnahmen für *Cypripedium calceolus* (Frauenschuh) werden Projektaktivitäten der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt zur Erhaltung von „Waldmooren in Hessen“ vorgestellt.

**Gertrud Genz (Botanischer Garten der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg):**

**Monitoring von Bestandsstützungen und einer Neuanpflanzung der im Hochsauerland bedrohten Art *Trollius europaeus***

Im Winterberger Raum wurden auf sechs Grünlandflächen (Goldhaferwiesen oder gedüngte Feuchtwiesen mit unterschiedlicher Art und Intensität der Bewirtschaftung) Erfolgskontrollen von Bestandsstützungsmaßen für *Trollius europaeus* (Europäische Trollblume), die 2015 als eineinhalbjährige getopfte Pflanzen ausgebracht wurden, durchgeführt. Auch der jeweilige *Trollius*-Altbestand wurde bonitiert. Zudem wurde eine im Oktober 2018 durchgeführte Neuanpflanzung von 936 halbjährig ausgepflanzten Trollblumen bonitiert.

## **Silvan Glauser (Botanischer Garten der Universität Bern):**

### **Vom Gesetzbuch zum Monitoring**

Die praktischen Herausforderungen hinsichtlich des Sammelns von Saatgut, der Anzucht und Kultur (generative Vermehrung, vegetative Vermehrung) und von Auspflanzungen zur Bestandsstützung bzw. Wiederansiedlungen sowie des Monitorings von solchen Bestandsstützungsmaßnahmen werden anhand der Arten *Myricaria germanica* (Rispelstrauch), *Leucojum aestivum* (Sommer-Knotenblume), *Baldellia ranunculoides* (Igelschlauch), *Allium angulosum* (Kantiger Lauch), *Cicuta virosa* (Gift-Wasserschierling) demonstriert. Die Ex-situ-/In-situ-Erhaltungsmaßnahmen werden sämtlich in der Schweiz unter den Rahmenbedingungen der Schweizer Gesetzgebung durchgeführt.

## **Tobias Heimann (Botanischer Garten Münster):**

### **Produktion von Wildpflanzensaatgut**

Beschrieben wird die Regiosaatgut-Gewinnung und Jungpflanzenanzucht eines westdeutschen VWW-zertifizierten Wildpflanzenproduzenten im großen Stil. Die Hospitation brachte Einblicke in die Saatguternte und –aufbereitung sowie die Anzucht von Jungpflanzen auf Ackerflächen (wie z.B. *Prunella vulgaris* (Gewöhnliche Braunelle), *Hypochaeris radicata* (Gewöhnliches Ferkelkraut) und *Trifolium pratense* (Wiesen-Klee). Auch wurden Einblicke zur Bedeutung von gebietsheimischem Saatgut gegeben und es erfolgte die Anlage einer Wiese mit Saatgut von gebietseigenen Wildpflanzen-Herkünften.

## **Verena Meroth (Botanischer Garten Universität Salzburg):**

### **Lebensraumpflege, Nachzucht und Auspflanzung von gefährdeten Streuwiesenarten**

Im Fokus der Hospitation standen neben der Auspflanzung von *Linum viscosum* (Klebriger Lein), *Gladiolus palustris* (Sumpf-Siegwurz), *Iris sibirica* (Sibirische Schwertlilie) und *Dianthus superbus* ssp. *superbus* (Feuchtwiesen-Prachtnelke) vor allem die adäquate Pflege dieser Streuwiesen im Bundesland Salzburg.

## **Susanne Pietsch (Wissenschaftsgarten der Goethe-Universität Frankfurt am Main):**

### **Populationsstärkung und Lebensraumerweiterung des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im Rhein-Sieg-Kreis (NRW) durch Aufwertung des Habitats mittels Auspflanzungen von *Sanguisorba officinalis* in Frischwiesen und -weiden**

Die Hospitationsaktivitäten umfassten einerseits die Auspflanzung von eineinhalbjährigen Wiesenknopf-Individuen und andererseits das Monitoring von früheren Auspflanzungen von *Sanguisorba officinalis* (Großer Wiesenknopf). Zur Populationsstärkung des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea teleius*) und des Dunklen Wiesenknopf-

Ameisenbläulings (*Maculinea nausithous*) ist auch die Neuanlage von Wiesen mittels Mahdgutübertragung oder mittels gebietseigenen Saatgutmischungen erörtert worden.

#### **Marvin Schaaf (Botanischer Garten der Universität Gießen):**

##### **Urbanität und Vielfalt**

In dem gleichnamigen Projekt, an dem der Botanische Garten Marburg beteiligt ist, wurden insgesamt 34 verschiedene Pflanzenarten herangezogen (gebietseigene Herkünfte) und im urbanen Raum an geeigneten Stellen ausgepflanzt. Für zahlreiche Beete wurden Patenschaften an Bürger der Stadt vergeben. Das Vorhaben soll einerseits die biologische Vielfalt in Städten mehren und andererseits die städtische Bevölkerung mit der Bedeutung der Erhaltung der biologischen Vielfalt vertraut machen.

#### **Angelika Schröter (Botanischer Garten der Universität Potsdam):**

##### **Regiosaatgutgewinnung in Nordostdeutschland**

Die Hospitation zum Themenkomplex Regiosaatgut bei einer nordostdeutschen VWW-zertifizierten Wildsamen-Firma vermittelte die Bedeutung der Verwendung von Regiosaatgut und deren Gewinnung (Saatguternte, Saatgutreinigung, Dokumentation). Ferner werden verschiedene Methoden der Wiederansiedlung (Aussaat von gebietseigenen Saatgutmischungen, Pflanzung von gebietseigenen Wildpflanzen, Übertragung von samenreichen Mahdgut, Übertragung von belebtem Oberboden) diskutiert.

#### **Larissa Sieben (Botanischer Garten Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf):**

##### **„Wilde Vielfalt im Freilichtmuseum Kommern**

Die Hospitation vermittelt Möglichkeiten und Grenzen der Erhaltung von Arten der Segetal- und Ruderalflora auf Schauflächen in Freilichtmuseen.

#### **Sebastian Unger (Botanischer Garten der Universität Leipzig):**

##### **Ex-situ-/In-situ-Erhaltungsmaßnahmen für *Gentianella lutescens* und *Gentianella germanica* ssp. *saxonica* sowie das Monitoring von Bestandsstützungsmaßnahmen von *Orchis morio* und *Serratula tinctoria***

Die praktischen Herausforderungen hinsichtlich des Sammelns von Saatgut, der Anzucht und Kultur von *Gentianella lutescens* (Karpaten-Kranzenzian) und *Gentianella germanica* ssp. *saxonica* (Deutscher Kranzenzian) waren Teil der Hospitation. Ein weiterer Hospitationsschwerpunkt umfasste das Monitoring von im Osterzgebirge gepflanzten Beständen von *Orchis morio* (Kleines Knabenkraut) und *Serratula tinctoria* (Färber-Scharte).